

VORERINNERUNG.

DIE Geheimnisse der Natur zu erforschen, bemüht sich der Mensch vergeblich, weil, wie es scheint, die Vorsehung nicht will, dass wir die schöpferische Hand in ihrem verborgenen Wirken belauschen sollen. Betrachten wir aber die Aussenwelt, welche uns überall umgibt und unsern Sinnen näher liegt, so bemerken wir einen beständigen Wechsel von Formen und Bildungen, die nach den Gesetzen der Zeit vergehen und wiederkehren. Wie die Natur, so schafft auch der Mensch, aber seine Werke haben nur dann eine höhere Bedeutung, wenn sich in ihnen ein tiefer Gedanke, oder ein schönes Gefühl offenbart. In dieser Hinsicht wird der Garten Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Amalie zu Baden die Freunde der Natur und Kunst vielfach ansprechen, obgleich auf dessen Anlage und Umbildung die Localität und andere Umstände einigen Einfluss haben mussten. Es gibt allerdings englische Parks und Villen, welche diesen kleinen Garten an Grösse und Mannigfaltigkeit weit übertreffen, dagegen möchte aber diese einfache Anlage grade ihrer **Simplicität** und scheinbaren **Kunstlosigkeit** wegen, das empfängliche Gemüth nur um so mehr ansprechen. Hier ist **aller** kostspielige Prunk vermieden, und die Reize und Annehmlichkeiten der Natur sind nur in ihr und durch sie selbst gesucht. Berg- und Wassergegenden gewähren

für dergleichen Anlagen an und für sich zwar oft schon mehr Reiz, als wie jene, die wir durch die Kunst allein erreichen können, es bleibt aber um so bewunderungswürdiger, wenn wir bei solchen Anlagen jene Annehmlichkeiten vergessen machen, und das Wohlgefällige durch die Kunst erhalten haben. In der Gartenkunst ist es darum auch um so schwieriger, bei einem solchen Terrain jene Reize durch die Kunst zu ersetzen und eine Anlage in sich selbst mannigfaltig genug zu machen, um nach ihr hingezogen zu werden, wie es bei dieser der Fall ist.

VORLESUNG

Die Geschichte der Gartenkunst ist eine der interessantesten, die wir besitzen. Sie zeigt uns die Fortschritte der Kunst, die von den Alten bis zu uns her fortgedauert hat. In der That ist die Gartenkunst eine der ältesten Künste, die wir kennen. Sie ist die Kunst, die Natur zu zähmen und sie uns zu nützen zu lehren. In der That ist die Gartenkunst eine der ältesten Künste, die wir kennen. Sie ist die Kunst, die Natur zu zähmen und sie uns zu nützen zu lehren. In der That ist die Gartenkunst eine der ältesten Künste, die wir kennen. Sie ist die Kunst, die Natur zu zähmen und sie uns zu nützen zu lehren.